

# Musikverein trifft Stimmen

**Herrschte eine sensationelle Atmosphäre in der reformierten Kirche in Schleithem beim Zusammentreffen der Gipsy Singers und dem Musikverein Schlaate.**

**Schleithem** Eine vollbesetzte Kirche, ein fröhliches Diskutieren der erwartungsvollen Gästeschar: das war am Sonntagabend beim Konzert «Bläser treffen auf Stimmen» in Schleithem. Wer nicht da war, hat etwas verpasst. Bereits zum dritten Mal nach 2008 und 2015 hatte der Musikverein Schleithem ein Treffen der besonderen Art mit den Gipsy Singers aus Beggingen.

Mit viel Begeisterung und Körpereinsatz des Chors, unter der souveränen Leitung von Peter Pfeiffer, startete der Abend mit «Eye of the Tiger». Es war ein gelungener gemeinsamer Einstieg in das Konzert und das Publikum belohnte diesen Show-Act mit gebührendem Applaus. Der Musikverein, dirigiert von Erich Stamm, verstand es, die Gipsy Singers sanft zu begleiten. Der Präsident des Musikvereins, Bruno Werner, begrüßte die Anwesenden und wies darauf hin, dass Céline Uehlinger (MVS) und Peter Pfeiffer (Gipsy Singers) durch das Programm führen würden. Charmant und mit viel Liebe zum Detail sagte Céline Uehlinger den nächsten Titel an. »Livin' on a prayer« von Bon Jovi interpretierte der Chor wunderschön und mit viel Gefühl und hatte damit das Publikum endgültig im Sack. Weitere zwei weltbekannte Hits wurden vom Chor harmo-



Konzert aus der Vogelperspektive.

(Bild: bst)

nisch und mit Begeisterung wiedergegeben. Man spürte, dass die Sänger und Sängerinnen mit Herzblut dabei sind. Mit dem Titel «Israeli Folk Song» trumpfte der Musikverein auf. Sehr schön dabei der Soloeinsatz von Beatrice Lutz mit dem Es-alt-Saxophon. Die Luft knisterte in der Kirche und die Zuhörer waren hin und weg ob der Leistung des Orchesters. Es folgte nun von den Gipsy Singers «When the children cry». Fast wehmütig und sehr feinfühlig interpretiert, hatte man wirklich das Gefühl, man höre und spüre das weinende Kind. Daraufhin gab der Chor zwei weitere bekannte Hits zum Besten. Der fast nicht endende Applaus war der verdiente Lohn für den tollen Gesang.

Ein weiteres Highlight, diesmal in klassischer Richtung, servierte der Musikverein. «La gazza ladra» – die diebische Elster – von Rossini. Darin enthalten waren einige Soloeinsätze von Piccolo, Oboe, Klarinette und Wald-

horn. Die Elster, in Form der Musikinstrumente, war spürbar da. Sie flog, hüpfte und verspottete ihre Jäger und stibitzte da und dort. Die Akustik der Kirche war für diese Ouvertüre der passende Ort. Mit unglaublichem Perfektionismus hat der Musikverein das Publikum gefesselt. Der frenetische Applaus war wohlverdient. Das Trompetensolo aus «Oh mein Papa», hervorragend vorgetragen von Roland Tenger, machte den Abend vollkommen.

Ob dem grandiosen Können aller beteiligten Musikern und Sängern folgten nach längerem Applaus zwei Zugaben. Am Schluss des Konzerts würdigte die Präsidentin der Gipsy Singers, Karin Schneider, die Leistung der Dirigenten mit einem kleinen Präsent und bedankte sich bei ihnen sowie bei allen Akteuren und dem Publikum.

Danach leerte sich die Kirche nur zögerlich. Man hätte noch viel länger zuhören mögen. (bst)